

„Das Kostbarste, was die Erde hergibt“

Corina Muff hat Anfang Jahr die Verantwortung des Familienbetriebs „Muff fine diamonds“ in Baar von ihrem Vater Walter Muff übernommen. Sie erzählt vom Alltag als Diamantaire und ist überzeugt, dass sich die Zukunft brillant zeigen wird.

Gold'Or: Wie kam es, dass Sie in der Diamantenwelt in die Fussstapfen Ihres Vaters getreten sind?

Corina Muff: Schon als Kind habe ich am Küchentisch die Ohren gespitzt, wenn mein Vater Geschichten von seiner Arbeit erzählt hat. Unvergesslich bleibt ein Besuch als kleines Mädchen an der Zürcher Bahnhofstrasse, wo er bei Gübelin tätig war. Das luxuriöse Ambiente faszinierte mich. Meine Neugier war gross. Nur, den einen Knopf hätte ich nicht drücken dürfen: Aber glücklicherweise konnte die Alarmanlage noch rechtzeitig gestoppt werden.

In den vergangenen sieben Jahren haben mein Vater und ich eng zusammengearbeitet. Er hat mich Facette für Facette in die Geheimnisse der Welt der Diamanten eingeführt. Nun will er altershalber kürzer treten. So beschäftigen wir uns seit Monaten mit einer familieninternen Ablösung. Die Entscheidung, ob ich das Geschäft übernehmen soll, fiel mir nicht leicht. Das brillante Licht der Diamanten hat mir wohl geholfen. 1852 gründeten meine Vorfahren eine Uhrendynastie. Ich bin die zweite Diamantaire. Dank den breitgefächerten Erfahrungen und den gemmologischen Ausbildungen beim SSEF und beim GIA bin ich nun bereit, die volle Verantwortung zu übernehmen.

Muss man eigentlich reich sein, um in diesem Metier Erfolg zu haben?

Reich sein allein genügt nicht, man muss steinreich sein (lacht). Spass beiseite, der Handel ist tatsächlich kapitalintensiv und die Margen sind klein. Ohne Leidenschaft und Freude an der Branche kann man keinen Erfolg haben. Wichtig sind profunde Marktkenntnisse, Verhandlungsgeschick und eine intensive Pflege des Beziehungsnetzes zur Kundschaft und zu den Schleifern. Die edlen Steine liegen auch im Internetzeitalter greifbar auf dem Tisch. Man erwirbt sie voller Faszination und mit der Hoffnung, wieder einen Käufer zu finden.

Warum heisst die Firma fine diamonds?

Weil wir uns nicht mit irgendwelchen Steinen zufriedengeben, sondern für die individuellen Wünsche der Kunden gerne den weiteren Weg zu feinsten Schlifften und Qualitäten gehen, beispielsweise bei perfekten Paaren und sogenannten „fancy shapes“.

Woher kommen die Diamanten?

Heute werden fast alle Rohdiamanten in Indien geschliffen. Seit langem haben wir Büros in Mumbai und Surat. Jeder Stein, den wir auswählen, wird vor Ort genaustens geprüft. Die Verbindungen zu den besten Schleifern wurden kontinuierlich intensiviert, so dass wir heute die feinsten Steine bekommen, die wir zu attraktiven Preisen anbieten können. Viele unserer Partner sind ebenfalls Familienbetriebe, zu denen wir Vertrauen aufbauen konnten. Bei grösseren Diamanten wissen wir genau, woher sie kommen und unter welchen Bedingungen sie geschliffen wurden. Übrigens: Die Söhne und Töchter dieser Geschäftspartner lieben es, ihre Flitterwochen in den Schweizer Bergen zu verbringen, da kommen sie bei uns jeweils gerne auf einen Besuch vorbei.

Von welchen Mehrwerten können Ihre Kunden profitieren?

Unser Service ist persönlich und effizient. Wir kaufen Diamanten und Juwelen auch aus Erbschaften oder Schätzungen. Wir werden als Experten an den Zoll am Zürcher-Flughafen gerufen und an

Workshops und Seminaren geben wir unser Wissen gerne weiter. Zudem erfahren die Gold'Or-Leserinnen von uns seit bald 26 Jahren in jeder Ausgabe Neues und Einschätzungen auf dem Diamantenmarkt.

Haben Sie sich selber auch schon im Diamantschleifen geübt?

Der Tag, an dem ich unter Aufsicht auf der Schleifscheibe in Indien an meinem ersten Einkaräter mitschleifen durfte, hat in mir viele Emotionen ausgelöst. Ich werde ihn nie vergessen. Mittlerweile kenne ich den Prozess im Detail, überlasse diese Präzisionsarbeit aber lieber den Profis.



Walter Muff arbeitet noch im Hintergrund mit.



Corina Muff ist neu für die Firma Muff fine diamonds verantwortlich.

Die Welt der Diamanten ist von Männern geprägt. Wie finden Sie sich als junge Frau darin zurecht?

In der indischen Diamantindustrie gibt es rund eine Million Beschäftigte – fast ausschliesslich junge Männer. Am Anfang waren sie mir gegenüber skeptisch. Sie bemerkten aber bald, dass bei mir neben den blonden Haaren auch viel Einkaufspotential vorhanden ist. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten sind wir Freunde geworden. Beide Seiten haben gelernt, dass unsere Welten unterschiedlich funktionieren. Heute verbindet uns die Faszination für den Handel mit Diamanten über alle kulturellen Unterschiede hinweg.

Was wird sich bei der Firma Muff fine diamonds unter ihren Fittichen ändern?

Ich hoffe, den Service weiterhin verbessern zu können. Mein Vater wird noch im Hintergrund mitwirken und wir werden an unserem Netzwerk weiter stricken damit wir noch viel mehr Kunden glücklich machen können. Diamanten sind das Kostbarste, was die Erde hergibt. Als emotionalstes natürliches Geschenk ohne Ablaufdatum bleiben sie unersetzlich – diese Überzeugung treibt mich jeden Tag an, mein Bestes zu geben. *red.*

finediamonds.ch